



**Wenn Menschen auf Reisen gehen,
folgen sie - ganz unterschiedlich - einer tiefen Sehnsucht.
Immer suchen sie eine Bereicherung des Lebens.
Christen glauben, dass man überall auf der Welt,
in der Natur, in allen Kulturen und Religionen
vom Göttlichen berührt werden kann.
Diese Erfahrung lässt daher auch überall zuhause sein.**

ICH GEHE ZUR MITTE

ÜBERALL ZUHAUSE?

Ein kühner alter Buchtitel behauptet:
Du, Katholik, bist in der Welt überall zuhause.
Weltkirche hat viele Gesichter, viele Kirchen
von Kathedralen bis zur Strohütte.
Aber überall ein Tabernakel, Papsttreue
und dasselbe Bekenntnis.
Also bist du, wo du auch hinkommst,
(es ist ja Urlaubszeit) wie daheim!

Katholische großspurige Selbstsicherheit?
Oder zu enge, kleinkarierte Optik?
Wo bleiben denn die anderen
Konfessionen z.B., also jene, die auch
an Christus glauben und seinen Weg gehen?
Oder die *großen Religionen*, die mit ihren
Gebeten und Riten den Himmel bestürmen
und wo auch Jesus seine Heimat hatte?
Kann man in ihren Tempeln und Synagogen
nicht ebenso wie zuhause sein?
Auch in Moscheen, in denen doch voller Kraft
der Unaussprechbare gepriesen wird?
Ehrfurcht, ja auch Geborgenheit verspüre ich,
wenn ich solche „Gotteshäuser“ betrete.
Gott ist doch größer, als enger kath. Horizont.

Natürlich bedarf Gott keiner Häuser
und ihm reservierter heiliger Orte.
Überall ist er und nirgends...
Alles in der Welt ist sein Werk
und Ort seiner Gegenwart und Liebe,
(auch der Mond, dem der Mensch vor 50
Jahren stolz seinen Fußabdruck verpasste.)
Hier darf Goethe zu Wort kommen:
„Gottes ist der Orient,
Gottes ist der Okzident.
Nord- und südliches Gelände
Ruht im Frieden seiner Hände.“

Ja, überall, wo ich das göttliche Walten
erspüre, darf ich mich zuhause fühlen.
Denn ich bin SEIN und ER ist mein.
ER erfüllt mein Sein
und lässt mich in mir selbst daheim sein.
Wenn dies nicht so wäre,
dann könnte ich nirgends echt zuhause sein,
auch nicht in meinen vertrauten vier Wänden.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

ZUHAUSE BEI DIR

Gott sei Dank habe ich ein Zuhause.
Hier habe ich, was ich brauche -
Essen, Kleidung, Menschen,
die es gut mit mir meinen.
Ich darf mich geborgen fühlen.

Doch DU hast mir auch
die Sehnsucht ins Herz gelegt,
die mich immer wieder antreibt,
meinen Koffer zu packen
und das ganz Andere zu suchen.

Wenn ich dann an uralten
magischen Plätzen stehe,
spüre ich die Kraft
aus Jahrhunderte alten Gebeten,
und ich bin DIR nah.

DU lächelst mir zu
in den Wundern der Schöpfung
und den Meisterwerken der Menschen.
Vor allem aber begegnest DU mir
in den lächelnden Augen der Menschen
anderer Kulturen, deren Sprache
ich nicht verstehe.

Und wenn ich so DEINEN Atem verspüre,
wird es mir warm ums Herz.
Lob und Dank und Bitten erheben sich.
Dann zünde ich gern eine Kerze an -
sei es in Jerusalem, in Isfahan,
irgendwo auf dem Jakobsweg
oder vor einer Ikone in Russland.
Und ich fühle mich geborgen in DIR -
einfach zuhause.

Katharina Könen-Schäfer